

Korrespondenzen.

Berichtigung zu meiner Mitteilung über die Wirkung des Jods auf die durch Adrenalin erzeugte Arterionekrose.

Von Prof. A. v. Korányi.

In No. 17, 1906, dieser Wochenschrift habe ich Versuche mitgeteilt, aus welchen hervorging, daß die durch Adrenalin erzeugte Arterionekrose bei Kaninchen durch eine gleichzeitige Behandlung mit Jodipin prophylaktisch bekämpft werden könne. Meine Versuchsergebnisse wurden durch Boveri (ebenda No. 22) bestätigt. Unlängst berichtete Biland (Deutsches Archiv für klinische Medizin 1906, Bd. 87, S. 414) über Untersuchungen, welche er über die

durch Nebennierenpräparate gesetzten Gefäß- und Organveränderungen anstellte. Er fand, daß die Gefäßveränderungen bei gleichzeitiger subcutaner Injektion von Jodkali bedeutend ausgesprochener waren, wie bei der alleinigen Injektion von Suprenin. Der Widerspruch zwischen den Ergebnissen der Jodkali- und der Jodipinversuche schien darauf hinzuweisen, daß die Wirksamkeit des Jodipins nicht auf das Jod, sondern auf das gleichzeitig eingeführte Oel zurückzuführen sei. Um den richtigen Sachverhalt klarzulegen, veranlaßte ich Herrn Schrank, der sich unter meiner Leitung mit Untersuchungen über die Adrenalarterionekrose befaßt, Versuche auszuführen, in welchen ein Teil der mit Adrenalin intravenös behandelten Tiere außer Adrenalin Sesamöl subcutan erhielten. Die Versuche führten zu dem Resultate, daß Sesamöl die Entwicklung der Arterionekrose genau in derselben Weise wie Jodipin beeinflußt. Mit den Erfahrungen von Biland zusammen, beweisen diese Versuche, daß die Wirksamkeit des Jodipins nicht von dessen Jodgehalt, sondern von dessen Oelgehalt abhängt. Herr Schrank wird über seine Untersuchungen demnächst ausführlich berichten.